

## Kletterfahrt Canazei 2018

### **Sonntag (Antonia)**

Es ist Sonntagmorgen, 6 Uhr.

Eigentlich sollten alle im Bett liegen und schlafen, doch am McDonald's in Ittenbach tut sich etwas: nach und nach trudeln Kletterer vollgepackt mit Schlafsack, Isomatte und Kletterausrüstung ein, denn es geht auf die Jährliche Sommerfahrt der JDAV Siegburg. Vor der Abfahrt besorgt sich der ein oder andere eine morgendliche Stärkung bei McDonald's und dann geht es los. Wir fahren mit zwei Bussen, wovon einer noch in Frankfurt hält, um

noch eine Jugendleiterin, die gerade aus den USA gelandet ist, einzusammeln. Während der Fahrt wird geschlafen, Musik gehört und sich unterhalten. Die Vorfreude auf eine gemeinsame Woche in den Dolomiten, Italien, steigt. Vorbei an Wiesen, Wäldern und Feldern und einer immer unebener werdenden Landschaft, nähern wir uns unserem Ziel. Da die beiden Busse unabhängig voneinander fahren und in einem Bus, warum auch immer, kein Navi verwendet wurde, kommt der DAV Bus zuerst am Campingplatz an. Während der andere Bus noch irgendwo am Bodensee runddümpelt, bauen die anderen fleißig die Zelte auf, sodass die Nachzügler nur noch ihre Sachen ablegen müssen, bevor es ans kochen geht. Zum Start in die Woche gibt es ganz klassische Bolognese. Gegessen wird im großen Gruppenzelt an einer aus diversen Tischen zusammengewürfelten Tafel, wo jeder auf seinem selbst mitgebrachten Stuhl oder Hocker sitzt. Nach dem Essen setzen sich die Jugendleiter zusammen um den nachfolgenden Tag zu planen. Da das vorher aufgrund des unbestimmten Wetters nicht möglich war. Anschließend wird noch etwas gequatscht, doch es wird schnell klar, dass sich alle müde und erschöpft von der langen Fahrt nach dem Schlafsack sehnten. So endet der Anreisetag und alle träumten von einem erfolgreichen ersten Klettertag, der uns morgen bevorstand.



### **Montag (Steffi)**

Montagmorgen war erst einmal ausschlafen angesagt. Als gegen 10 Uhr endlich auch die letzten Langschläfer endlich aus ihren Zelten krabbelten und das Frühstück, bestehend aus Müsli und Brötchen, aufgetischt wurde, machten wir gemeinsam in der großen Gruppe einen Ausrüstungscheck und packten unsere Rucksäcke mit allem notwendigen Material. Voller Vorfreude fuhren wir zum Sportklettern auf den Sellapass in die steinernde Stadt. (Die Versteinerte Stadt ist ein großes Gebiet aus riesigen „Felsbrocken“ am Fuße der 5-Finger Spitze, wo man herrlich bouldern oder kurze Sportkletterrouten klettern kann.) Nachdem sich gefühlt jeder einmal an einem sehr spektakulären Überhang versucht hat, machten wir uns alle mit schon leicht geschädigten Fingern auf den Rückweg. Zum Abendessen gab es Reis mit Hähnchencurry.

## **Dienstag (Paula)**

Wie jeden Morgen fiel es den meisten schwer pünktlich um 7 Uhr aus den Zelten zu kriechen, doch die Aussicht auf Kaffee, und, dank den fleißigen Brötchenholerinnen Muriel, Maike und Ella, frische Brötchen, lockte schließlich auch die letzten hervor. Nicht ganz pünktlich fuhren wir um 9 Uhr, nachdem auch die letzten Diskussionen über die Einteilung der beiden Gruppen, die den Klettersteig begehen würden, beendet waren, schließlich die kurvige und steile Passstraße zu dem Klettersteig nächsten Parkplatz hinauf. Nach etwa 20 Minuten Wanderung erreichten wir den Einstieg des Klettersteigs, wo wir jedoch eine Weile warten mussten, da die vor uns eingestiegenen „lahmen Schnecken“ (Zitat Felix) nicht vorankamen. Dann stiegen wir endlich in den Lohnenswerten Klettersteig mit schöner Kletterei und Exponierten Leiterpassagen ein. Trotz einigen Schwierigkeiten schafften wir es alle auf die Spitze Piz Selva, wo wir als Gruppe eine Gipfelmahlzeit, bestehend aus Müsliriegeln, Brötchen und M&M's einnahmen. Jedoch stand uns noch der Abstieg von 1500 Hm bevor, der einigen Schwierigkeiten bereitete. Aber dank der Unterstützung der Gruppe letztendlich, um 19 Uhr, doch geschafft war. Stolz auf die geschafften Höhenmeter, aßen wir die hart verdienten Würstchen mit Kartoffeln und fielen anschließend Todmüde ins Bett.

## **Mittwoch (Lukas)**

Für den Mittwoch war ein Einführungstag in Mehrseillängentouren angesetzt. Dazu fuhren wir mit allen Mann erneut den Sellapass hinauf. Oben angelangt stiefelten wir zur „Lokomotive“ und machten eine Demonstration des Standplatzbaus. Nachdem das vergessene TOPO mittlerweile nachgeholt worden war, orientierten wir uns an den



drei Sellatürmen und stiegen mit 5 Seilschaften in zwei verschiedene Routen im ersten Sellaturm ein. Der erleichterte Schwierigkeitsgrad war für den Anfang sicherlich von Vorteil, da das Alpine Vorsteigen und Routensuchen bei einigen noch sehr eingerostet war. Dank mitgebrachten Walkie Talkies konnten die zwei Gruppen untereinander in Kontakt bleiben. Die erste Gruppe fuhr nach ihrer Tour schon einmal mit dem ersten Bus zurück zum Campingplatz um frische Lebensmittel für das Abendessen zu besorgen, während der anderen Gruppe noch ein spektakulärer Abstieg mit Abseilpassagen bevorstand. Alle am Campingplatz angekommen wurde der Grill angeschmissen und es gab Steaks und Würstchen mit Salat.

## **Donnerstag (Steffi)**

Das morgendliche Aufstehritual mit unseren fleißigen Brötchenholerinnen wiederholte sich nun schon zum vierten Mal und auch an dem Rucksack packen veränderte sich heute nur der Punkt mit der Badehose und dem Handtuch. Wir brachen abermals mit beiden Bussen auf Richtung Stausee und suchten nach einem am Berg sonnig gelegenen Klettergarten mit sehr vielen Sportkletterrouten am platten Felsen. Unter der sehr heißen Mittagssonne haben wir bis 15 Uhr so viel Schweiß am Fels gelassen, dass wir beschlossen haben, eine Abkühlung im Stausee zu nehmen. Nach dieser sehr kühlen Erfrischung erlaubte uns das Wetter keinen weiteren Spaß am Fels. Daher beschlossen wir am Campingplatz im nahegelegenen Wald zu spielen. Zurück am Campingplatz haben wir den direkt angrenzenden Fluss durchquert und im angrenzenden Wald zwei Slacklines aufgespannt und Spiele gespielt. Zum Abendessen gab es heute Nudeln mit Pilz-Sahne-Sauce. Nach der obligatorischen Feedbackrunde haben wir zum ersten Mal im Urlaub angefangen Werwolf zu spielen.

## **Freitag (Maike)**

Nachdem Ella und ich um 7 Uhr aufgestanden sind, um wie immer die 30 Brötchen beim Bäcker zu holen, frühstückten wir alle gemeinsam. Da der Wetterbericht leider nicht so ausfiel wie wir wollten, überlegten wir lange, was wir unternehmen sollten. Als wir zu dem Entschluss gekommen sind, dass Mehrseillängentouren zu riskant waren, entschieden wir uns für einige weitere Sportkletterrouten in einem Gebiet, das direkt unter dem gestrigen lag. Aber es lief nicht alles wie geplant. Wir kamen erst bei dem Gebiet an, nachdem wir auf einem Parkplatz zu früh standen und schon den ganzen Weg gegangen waren. Es fand trotzdem niemand ärgerlich, weil der Weg durch einen Bach ging und sehr schön war. Die Freude über die Ankunft bei den Sportkletterrouten war sehr groß, da diese direkt an einem kleinen Wasserfall mit anschließendem Bach lagen. Lukas überlegte nicht lange und stieg in den kleinen Bach während er bemerkte, dass dieser jedoch sehr kalt war. Somit blieb es jedoch erst bei den nassen Füßen. Aber als die Sonne auf den Felsen schien, kamen Muriel und ich doch auf die Idee in dem kleinen Tümpel zu Baden. Nach dem kleinen Schock war es für uns in den nassen Klamotten sehr kalt. Da das Wetter für den Nachmittag nicht allzu gut angesagt war, fuhren wir schon gegen 14 Uhr zurück zum Campingplatz und verbrachten die restlichen noch sonnigen Stunden auf einer Wiese vor dem Campingplatz und spielten Diabolo, Frisbee, Spikeball, warfen Bälle, jonglierten, probierten uns am Kopfstand und nicht zu vergessen übten wir pfeifen. Nach dem Abendessen saßen wir noch gemütlich beisammen und haben mehrere Runden Werwolf gespielt.



## **Samstag (Lukas)**

Der letzte volle Tag der Woche wollte uns morgens mit nicht sehr schönem Wetter begrüßen weswegen wir beschlossen einfach länger liegen zu bleiben, bis man wenigstens keine Nase beim rauslugen aus dem Zelt bekam. Also wurde wieder spät gefrühstückt und dann ein kleiner Rucksack für eine 2 Stündige Wanderung gepackt. Bei der Zufahrt zu der Wanderung verschlimmerte sich das Wetter jedoch so sehr, dass wir vor lauter Regen nicht mal mehr 5 Meter sehen konnten. So entschlossen wir kurzerhand nach St. Ulrich in eine Boulderhalle zu fahren. Nachdem wir alle aus unseren Händen den letzten Rest Kraft entnommen hatten, war am Campingplatz chillen im Regen angesagt. Mittlerweile schon ein Ritual gab es auch dieses Jahr am letzten Abend wieder Pizza. Der letzte Abend endete trotz eimerweise Regen erst sehr sehr spät.

## **Sonntag (Steffi)**

Den Sonntagmorgen verbrachten wir damit alle Zelte soweit es ging zu trocken und packten alle unsere Koffer. Dann ging das Tetris spielen los und alles musste in die beiden Busse verladen werden. Abfahrt war für 9 Uhr angesetzt. Wie es aber immer so ist, kamen wir erst um 10 Uhr los. Am Sellapass durften wir uns noch einmal ausgiebig verabschieden und haben ein spektakuläres Gruppenfoto an einer Skulptur gemacht bevor es auf die lange Heimreise ging. Mit viel Verkehr kamen wir nach 11 Stunden am McDonald's in Ittenbach an und konnten alle Teilnehmer wieder heile bei ihren Eltern abgeben.